

das Gebiet der Volksschule übertragen und sowohl den interessierten Seiten wie den Pädagogen von hoch (in solchen Fällen sind Frauen mit Inbegriffen) ein erheblicher Anstoß auf die Entwicklung der Volksschule als bisher eingebracht wurde. Schon bei der Ausarbeitung des neuen Schulgesetzes wurde eine Kommission zugezogen, die aus Mitgliedern aus Abgeordneten der Behörde besteht. — Über die Schulverfassung wurden folgende Vorschläge aufgestellt: Zum Zwecke der Erziehung, Unterhaltung und Verwaltung der Volksschulen werden interkonfessionelle Schulgemeinden gebildet. Jeder Ort darf nur eine Schulgemeinde bilden. Eingezogen können mehrere Orte zu einer Schulgemeinde zusammengeschlossen werden. Die Aufgaben der Schulgemeinden werden von dem Schulvorstande erledigt. Dieser muß zu einem Drittel aus Vertretern der Behörde, zu einem Drittel aus Abgeordneten der Schulgemeinden und zu einem Drittel aus Abgeordneten der hiesigen Gemeindevertretung bestehen. Jede Gruppe wählt ihre Vertreter selbst. Gegen rechtmäßig gewählte Schulvorstände darf ein Einspruch nicht erhoben werden. Die Sitzungen sind öffentlich. Der Vorsitz im Schulvorstande ist einem Pädagogen zu übertragen, soweit die rechtliche Sachverhalte entgegenstehende Bestimmungen nicht entgegenstehen. Der Schulvorstand hat die gesamte schulmäßige Jugend zu überwachen; eine Aufsicht über die Behörde steht ihm nicht zu. Dem Bezirksschulinspektor tritt ein Bezirksschulbeirat, dem Unterrichtsministerium ein Landes-Schulbeirat zur Seite.

Die unter dem Namen „Sächsischer Handels-Kammertag“ bestehende Vereinigung der Handelskammern im Königreich Sachsen hat in ihrer letzten Konferenz an das sächsische Finanzministerium und an die sächsische Generaldirektion nochmals eine Erklärung unter Hinweis auf die infolgedessen entgegenkommende Haltung der Generaldirektionen württembergischer und badischer Staatsbahnen mit dem dringenden Ersuchen gerichtet: Die Durchführung der Güterwagenvorschriften abzumildern, durch die ein großer Teil des deutschen Handelsverkehrs und der Erzeugnisse der heimischen Industrie und der Benutzung der großräumigen bedeckten und unbedeckten Wagen grundsätzlich ausgeschlossen und daher weite Interessentkreise empfindlich geschädigt werden.

Der Präsident der 2. Ständekammer Dr. Vogel veranlaßte am 8. Dezember in der Wandelhalle des Ständehauses zu Dresden ein Diner, an dem die Staatsminister, die Direktoren und zahlreiche Mitglieder beider Ständekammern teilnahmen.

Die der Handelskulturrat mittelst, sind die Saaten mit wenigen Ausnahmen gut aufgelaufen; die Frühen haben sich vielfach recht üppig entwickelt, so daß mancherorts ein Überwachsen befürchtet wird. In einem Bezirke wird allerdings die Vermutung ausgesprochen, daß die späten Saaten durch Frost geschädigt worden sind. Auch haben die diesen Saaten zuweilen die Kräfte großen Schaden angerichtet. Viele Klagen werden über die auf fallend geringe Haltbarkeit der Kartoffeln laut. Zuweilen sollen bis über die Hälfte krank sein. An Schädlingen zeigt sich an manchen Orten der Drahtwurm, hier und da auch die Ackergrünade. Vereinzelt treten die Mäuse in größerer Zahl auf.

Eine Erwiderung auf die Mitteilungen über das Bahnmännliche Sanatorium Weiher Gitz bei Dresden, welche dieser Tage durch die Presse ging, versendet Herr Justizrat Schubert in Dresden im Auftrage der Eigentümer des Sanatoriums. Er schreibt: „Es ist unrichtig, daß im Bahnmännlichen Sanatorium acht Kräfte und eine Kräftin beschäftigt werden. Es sind vielmehr in den letzten Jahren zehn Kräfte beschäftigt worden. In den letzten Jahren ist das Sanatorium nicht von 4000, sondern von mehr als 5000 Kranken besucht worden. Es ist unrichtig, daß Dr. Bahmann testamentarisch bestimmt habe, daß Prof. Dr. von Düring die Leitung der Anstalt übernehmen sollte. Dr. Bahmann hat Prof. Dr. von Düring überhaupt nicht persönlich gekannt. Seine Berufung erfolgte erst im Jahre 1906, also ein Jahr nach dem Tode Dr. Bahmanns. Daß das Sanatorium vor einer eigenartigen Krise stehe, ist unrichtig. Denn von den zehn Anstaltsärzten bleiben sechs übrig und zwar gerade die Älteren, die zum Teil noch unter Dr. Bahmann gewirkt haben. Für die ärztliche Leitung ist bereits eine anerkannt wissenschaftliche Kraft, in der Person des Herrn Professors Dr. Kraft, der in seiner Straßburger ärztlichen Praxis bereits auf Bahmann'schem Standpunkte gestanden hat, gewonnen. Stellvertreter der Chefärzte wird der langjährige Mitarbeiter Dr. Bahmanns, Herr Dr. Koof. Damit ist die Weiterführung der Anstalt im Sinne ihres verstorbenen Gründers Dr. Bahmann gesichert.“

Die Ausichten der „Ver. Elbeschiffahrts-Gesellschaften“ sind in diesem Jahre nicht rosig, eine Besserung ist vorläufig noch nicht abzusehen. Als feinerzeit die Gesellschaft die „Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft“ und die Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft, „Über“ aufkaufte und die Dampfschiffahrts-Transportgenossenschaft“ pachtete, wurde auf das Verhängnisvolle der Monopolisierungsbestrebungen der Gesellschaft in der Presse wiederholt und rechtzeitig hingewiesen. Die Privatschiffer, die sich dem großen Unternehmen angeschlossen, hielten ihre Selbständigkeit ein, hielten aber dadurch auf eine sichere Jahreseinnahme. Das Geschäft wäre für die „Vereinigten“ gut gewesen, wenn einmal die Verhältnisse sich nicht zu Ungunsten der Schiffer verschieben hätten und zweitens, wenn nicht die Konkurrenz gegründet worden wäre. Die Fusionierung der „Vereinigten“ hat sich, wie sich nunmehr herausstellt, als ein Fehlschlag erwiesen. Jetzt heißt es die Pachtsumme zahlen, aber die Fahrzeuge sind zum Teil „angebunden“, verdienen also nichts. Dazu kam noch die allgemeine schlechte Sommerzeitige Lage in Deutschland. Die Kohlenpreisen haben Monate hindurch ganz verfallen und selbst das Erzbergwerk ist so flau gewesen, wie selten sonst in den Jahren. Die Folge davon sind schwere Einnahmen bei gleichbleibenden hohen Ausgaben. Es ist infolgedessen sehr ungewiß, ob die Elbeschiffahrts-Gesellschaft, die im Verfall keine Einreden gemacht hat, diesmal überhaupt in der Lage sein wird, ein entsprechendes Entgelt zu liefern. Wenn eine Dividende verteilt wird, kann es nur eine kleine sein. (Vorm. Zeitg.)

Am Sonnabend fand die technische Prüfung der neuerbauten Schmalspurstrecke Weichsel-Dommahsch durch Mitglieder des sächsischen Finanzministeriums und der Königlich Preussischen Staatsbahn-Generaldirektion statt. Die Herren trafen mit dem fahrplanmäßigen Zuge nachmittags 1/2 Uhr in Weichsel ein und bestiegen dort einen Sonderzug, der sie nach Dommahsch führte. Unterwegs wurden die Bahnanlagen und verschiedenen Hochbauten einer eingehenden Prüfung unterzogen. Nachmittags gegen 1/4 Uhr erfolgte die Rückfahrt der Herren mit Sonderzug von Dommahsch nach Weichsel-Driebschitzal und weiter mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Dresden. Dafern diese Prüfungsfahrt keine Anstände ergeben hat, wird die Wiederaufnahme am 1. Dezember dem öffentlichen Personen- und Güterverkehr übergeben werden. An ihr liegen die Stationen Weichsel-Krögis, Mauna, Leutenow Krögis, Weichsel und Merzig (Gabelstelle). Letztere dient nur dem Personenverkehr, alle übrigen dagegen dem Personen- und Güterverkehr. Die Verkehrszeit der Personenzüge sind aus dem öffentlichen Fahrpläne ersichtlich.

Die sächsischen Ärzte hatten an das Ministerium des Innern gerichtet, dahin zu wirken, daß die Behörden die Ärzte nicht mehr mittels einseitigen Dekretes, sondern mittels Vertrags anstellen, da hierbinnen ja dann der ärztliche Bezirksverein zu beschließen hätte. Das Ministerium hat aber jetzt die Petition abgelehnt, da das Ministerium die Einmischung der ärztlichen Stände in jene Angelegenheiten weder im Interesse der Gesundheitspflege, noch im Interesse des ärztlichen Standes für angezeigt halte.

Erzba. Neue Beweise seiner Tüchtigkeit konnte der hiesige Männergesangverein gelegentlich seines gestern im Saale „Zum Anker“ abgehaltenen Familienabends, der recht gut besucht war, ablegen. Die im Unterhaltungsstil dargebotenen Männerchöre, Tenor- und Baritonrollen, Klavier- und Violoncellovortrüge zeigten, daß der Verein über vorzügliche Kräfte verfügt und in jeder Beziehung auf der Höhe steht. Das gilt auch von den humoristischen Vorträgen des Mitgliedes Herrn Haubner, der mit seinen „Otto als Gastwirt“ und die „Silberhochzeit“ zur Festezeit stimmte. Die Instrumentalvortrüge wurden von der bewährten Kapelle der 68. Artillerie ausgeführt. Mit einem kühlen Ranzigen schloß der harmonisch verlaufene Abend.

Seyda. Vergangenen Sonnabend fand auf Seyda und Rodeler Rodeler die diesjährige Treibjagd statt, bei der 218 Hasen, 8 Rehe und 9 Fühner zur Strecke gebracht wurden. Einer der erlegten Hasen schien wenige Zeit vorher dem Anschläge eines Wilderers glücklich entkommen zu sein, denn seinen Körper umspannte eine fest zusammengesogene Drahtschlinge. Vermutlich hatte sich der Draht, mit dem die Schlinge an irgendeinem Gegenstand befestigt war, gelockert, so daß sich Freund „Gump“ der goldenen Freiheit wieder freuen konnte. Die wohlgezielte Kugel eines Jägers sollte dieses allerdings bald darauf endgültig ein Ziel setzen.

Wroßenhain. Die deutsche Luftschiffahrtgesellschaft in Dresden beabsichtigt, dem Vernehmen nach, zwischen Berlin und Dresden eine Zwischenstation zu errichten und hat zu diesem Zweck angefragt, ob die Stadt Wroßenhain in der Lage sei, für einen Landungsplatz, auf dem eine Ballonhalle errichtet oder eine Ankerbohrung getroffen werden würde, etwa fünf bis sechs Hektar eben gelegenes, möglichst quadratisch geformtes Areal zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23. November beschlossen, die Gesellschaft, da die Stadt ein solches Areal nicht besitzt, auf den in der Nähe der Stadt bei Wroßenhain gelegenen Geyerplatz des hiesigen Infanterie-Regiments hinzuweisen, der den von der Luftschiffahrtsgesellschaft gestellten Anforderungen in jeder Weise entspricht. Auch war der Rat der Meinung, daß die Stadt bereit sein würde, nach Befinden die Kosten einer etwaigen Ankerbohrung zu übernehmen.

Rothschön. In der Kornmühle berunglückte kurz vor Beendigung der Nachschicht der Arbeiter W. dadurch schwer, daß er mit der rechten Hand in die Maschine kam, die ihm drei Finger abriß.

Dahlen. Hier ist vom 20. bis 23. d. M. ein Unbekannter aufgetreten und hat sich als Fischgroßhändler ausgegeben. In dem ihm überwiesenen Zimmer hat er Schränke und Kommoden erbrochen und besonders Wäsche stehende gestohlen. Der Unbekannte ist mittelgroß, hat große Nase und starken rötlichen Schnurrbart, trägt braunen Ueberzieher, Wintermütze und dunkles, wollenes Hemd und in der Hand einen rötlichen Handkoffer.

Mahren. Das hiesige Fabrikwerk, über dessen Auflösung in einer am Mittwoch abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre beschlossen werden sollte, ist von der Aktiengesellschaft Dresdner Gas- und Wasserfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden, zum Preise von 824 000 Mark gekauft worden. Die Übernahme erfolgt bereits am 1. Dezember. Die Käuferin will das Werk unter seinem jetzigen Namen weiterführen und auch wieder auf die Seine bringen.

Dresden. Auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens macht sich zurzeit ein übergroßes Angebot weiblicher Arbeitskräfte bemerkbar. Nicht allein in der Fabrik, in der Schreibstube und als Gehilfen der Hausfrau gehen täglich zahlreiche Frauen und Mädchen auf die Suche nach Beschäftigung, sondern auch auf anderen Arbeitsgebieten, die bisher allein zur Domäne des Mannes gehörten, zeigt sich gegenwärtig eine starke Konkurrenz, wie nachstehender Fall beweist. Die vom Geheimen Kommerzienrat Dingner, dem Dresdner Obol- und Pflanz-Fabrikanten, vor wenigen Jahren ins Leben gerufene, eine lehrreiche Wirklichkeit entfaltende Dresdner Volksbibliothek soll am 1. Januar 1910 mit der Volksbibliothek

des Gemeindevorstandes zu einer Dresdner Bibliothekzentrale im Gebäude der Poststelle vereinigt werden. In verschiedenen Stadtteilen — Dresden-Klein- und Griesen und Abtau — sollen Filialen der Bibliothekzentrale errichtet und zur Vertretung derselben Bibliothekare angeheilt werden. Da die Filialen nur abends von 5 bis 9 Uhr und an den Vormittagsstunden der Sonn- und Festtage geöffnet werden sollen, hatten sich zur Verwaltung der Bibliothekzentrale zahlreiche Bewerber gemeldet. Ein großer Stoß von Bewerbungen, insbesondere von Lehrern, Philologen und Schriftsetzern war eingegangen, aber auf keinen dieser Bewerber ist die Wahl des Vorstandes der Bibliothekzentrale gefallen. Es besteht vielmehr die Ansicht, auf Vorschlag des Stadtschulrates Dr. Lyon junge Mädchen, Bibliothekarinnen, die in der Schule für Bibliothekarinnen von Dr. Göttinger und Dr. Wollsch in Berlin ihre Ausbildung erhalten haben, mit der Leitung der Bibliothekfilialen zu betrauen und zwar gegen einen Jahresgehalt von 800 M. Der Vorschlag des Stadtschulrates Dr. Lyon ist vom sozialen Ausschusse, dem auch Oberbürgermeister Dr. Beutler angehört, der sich ebenfalls für die Berufung von Bibliothekarinnen ausgesprochen hat, akzeptiert worden, so daß schon in wenigen Wochen in Dresden weibliche Bibliothekare amtieren werden. Unter den männlichen Bewerbern um die Filialbibliothekarstellen herrscht ob der Bevorzugung der weiblichen Konkurrenten große Verärgerung.

Dresden. Frau und Prinzessin Johann Georg besuchten Sonnabend nachmittag im Schauspielhaus die französische Theateraufführung „Le Gardien de la Tour“. — Bei dem Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen fand gestern nachmittags 1/2 Uhr Familientafel statt, an der die Kinder des Königs und Prinzessin Matilde teilnahmen.

Dresden. In der Fabrik der Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur geriet Sonnabend Mittag gegen 12 Uhr eine dort beschäftigte Fabrikarbeiterin mit den Haaren in die Maschine, so daß ihr die Kopfhaut abgerissen wurde.

Pittau. Bekanntlich hatte das Dienstmädchen Pech bei der Kreisräubervereinslotterie des Hauptgewinns (Wohnzubehörsgegenstand) gewonnen, aber die Abholung des Gewinns verweigerte. Nachteilig fiel der Gewinn dem Verein zu. Der Vorstand des Vereins hat nun beschlossen, den Hauptgewinn der Anhalterin dieses Loses als Geschenk zu überweisen.

Seiffen. Ein tödlicher Mordanschlag hat sich hier ereignet. Der 21-jährige Musterweber Pechner fuhr von der neu angelegten Rodelbahn beim Burgberg herunter und kam dabei zum Sturz. Den schweren Verletzungen, die er dabei erlitt, ist er jetzt erlegen.

Freiberg. Die hiesige Freie Vereinigung der Jäger und Schützen hat jetzt nachträglich dem Kommandeur des 1. Jägerbataillons Nr. 12 die Summe von 1000 Mark als Jubiläumsgabe überreicht. Dieser Betrag, der aus kleinsten Beiträgen ehemaliger Jäger in Freiberg gesammelt worden ist, soll zusammen mit dem bereits vom Dresdner Verein ehemaliger Jäger und Schützen gespendeten Beitrag zu einer Stiftung vereinigt werden, von deren Zinsen Mannschaften des Bataillons nach Bestimmung des Kommandeurs unterstützt werden sollen.

Blitzstein. Von einem beklagenswerten Unglück wurde eine hiesige Familie betroffen, deren etwa 12-jähriger Sohn mit anderen Kindern an einer großen Schneehütte im väterlichen Garten baute. Als er im Innern derselben beschäftigt war, stürzte plötzlich die Schneehütte über die Knaben zusammen und verschüttete ihn. Von seinen Kameraden benachrichtigt, eilte schnell der Vater des Vermissten mit hilfsbereiten Personen herbei, es gelang ihnen aber nicht, den Anaben lebend zu befreien, er war inzwischen erstickt. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos.

Grimma. Der 37-jährige Handarbeiter Sauer, der an einem Fabrikneubau im nahen Wolgarn beschäftigt war, brach auf der Leiter einen Eimer voll Wasser in die Höhe. Mit den eis- und schneebeschwerten Eimer glitt er auf den Leiterprossen aus, verlor den Halt und stürzte stützlich auf beträchtlicher Höhe herab. Der Unfall hatte 309 sich bei dem Sturz einen Schädel-, einen Schlüsselbein- und einen Beckenbruch zu. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er 12 Stunden nach dem Unfall noch immer bewußtlos lag.

Leipzig. Die hiesige Gewerbekammer hat ein an sie gerichtetes Ersuchen, dem Hansabund beizutreten, mit folgender Begründung abgelehnt: „Im Hinblick darauf, daß der Hansabund, wie alle ähnlichen Vereinigungen, die sich die Förderung wirtschaftlicher Interessen bestimmter Gewerbegruppen als Aufgabe gestellt haben, sie aber ohne politische Betätigungen wohl kaum erfüllen dürften, hat die Kammer in diesem Falle, wie in allen früheren ähnlichen Fällen, den Beitritt abgelehnt, um sich als amtliches Organ der Königl. Staatsregierung ihre Unbefangtheit und Unabhängigkeit bei der Beurteilung wirtschaftlicher Fragen zu wahren.“ — Ein 9 Jahre altes Mädchen wurde von einer Kraftbrosche überfahren. Das Kind wurde so schwer verletzt, daß es bald seinen Geist aufgab.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Aus Prahlsucht zum Desfrandanten.

Der Dresdner Stadtsassenbeamte und Schulgeld-einnehmer Karl Georg Richter, dessen Karriere in einem Rechtsanwaltsbureau begann, hatte das Glück, nachdem er sächsischer Beamter geworden war, eine wohlhabende Frau heimzuführen, die ihm eine nicht unerhebliche Mitgift von 20 000 M. in barem Gelde mit in die Ehe brachte. Der pflanzliche Wohlstand des in ärmtlichen Verhältnissen aufgewachsenen Beamten hatte indessen seine Schattenseiten. Richter, der von Hause aus gerne renommierete, spielte sich fortan als „reicher Mann“ auf und hatte nicht dazwischen einzuwenden, daß man ihn für einen Mann mit hundert-

undend M...  
R. aus sel...  
bald und a...  
lischen Fre...  
mas drauf...  
sogenannt...  
die Sache...  
die Reize...  
hoben Pa...  
wurde ihm...  
lassen zwei...  
nähernd ein...  
es nur st...  
entnahm...  
aus den G...  
braune Lapp...  
Behörde...  
hausung w...  
sichtlich re...  
brühte Re...  
Wegenbuch...  
wurden die...  
im Schulm...  
allein sch...  
villon betra...  
Disziplin...  
noch schwe...  
Stadtsasse...  
der Mitg...  
Am 1. Aug...  
die Entsch...  
schlossen...  
wurde sog...  
dem Dres...  
ein offenes...  
mildern...  
Ehrenre...  
...

Er. B...  
Verteiler...  
Hotel Teon...  
lins wurde...  
Fulions ja...  
von Daen...  
Heinrich...  
eine Unter...  
den 33.50...  
Fester...  
Fall...  
Er. B...  
wird be...  
genauere...  
graphen u...  
kannte an...  
Es ist ein...  
völlig ab...  
System...  
mittel, son...  
fähigkeit...  
bestimm...  
rado uno...  
Experiment...  
geben habe...  
ringen Hof...  
endgültig...  
durch die...  
Erdrungen...  
Kätter w...  
Beurteilung...  
naue Besch...  
von dem B...  
scheint se...  
System ab...  
Entfernung...  
fangs...  
Entdener...  
schaften...  
werden, da...  
In einem...  
erzielten...  
mehrfach...  
Erbball d...  
von 48 La...  
englischen...  
zur Ausgar...  
zuverläss...  
jedem Teil...  
Empfang...  
ein einfach...  
einer Oper...  
in Wien...  
...

## Neueste

...  
heute den...  
denen Reut...  
burg-Namer...  
aus Rofse...  
Sofanis...  
X De...  
bei einem...  
im Osten...  
Mark. Die...  
X De...  
zuständig...  
zufolge...  
sichende...  
...